

Buchvorstellung

Freitag 17. November 2017 | 20 Uhr

Nils Plath

Hier und anderswo.

Zum Stellenlesen bei Franz Kafka, Samuel Beckett, Theodor W. Adorno und Jacques Derrida
Kadmos Kulturverlag, Juni 2017, Kaleidogramme Bd. 149

Moderation

Alexander Waszynski | Literaturwissenschaftler, Universität Erfurt



Wie lesen wir? Was heißt es, über diese Frage bei der Lektüre von Literatur nachzudenken? Wie läßt das Lesen ein »Wir« entstehen oder durchkreuzt umhinterfragte Vorstellungen, die dieses voraussetzen? Und was bedeutet es für die Zeit des Lesen und der Lektüren, über diese Fragen nachzudenken? Der Literaturwissenschaftler Nils Plath stellt dazu in seinem Buch *Hier und anderswo* anhand von Texten von Kafka, Beckett, Adorno und Derrida Überlegungen an. Nichts spricht dafür, von einem Text zu erwarten, auf der Stelle zu lesen zu sein, und nichts kann einem versprechen, ihn von der einen Stelle aus lesen zu können. Im »Stellenlesen« wird dies produktiv vergegenwärtigt.

Im »Stellenlesen« zeigt sich, wie das in einem nie ganz gegenwärtigen Jetzt zwischen Vergangenem und Zukünftigen Gelesene in zeitgebundenen, zeitgebenden, zeiteretzenden, zeitererschöpfenden, unzeitgemäßen und zeitaktuellen wie jederzeit stets ungleichzeitigen Lektüren unausgesetzt in ein vielstelliges Hier und anderswo versetzt zu finden ist. Einander konstellativ kommentierende Lektüren ausgewählter Stellen in den Texten der Literaten Kafka und Beckett und der Philosophen Adorno und Derrida sowie mit diesen korrespondierender Schriften von Paul Celan, Peter Szondi, Walter Benjamin, Roland Barthes, Maurice Blanchot u.a. geben Auskunft über in gängigen Lektüremodalitäten eingeschriebene Vorannahmen und über Möglichkeiten, diese widersprechend oder widersprüchlich zu kommentieren. Und dies nicht in Form eines selbstgewiss sich gegenwärtig meinenden Interpretierens, sondern in der Art eines auf die Künftigkeit eines Anderswo gerichteten »Stellenlesens«. Dies macht in den als literarisch gelesenen Texten Gegenstandspunkte zur Provokation von fortgesetzt widerständigen Gegenlektüren erkennbar.



Nils Plath ist Literaturwissenschaftler am Lehrstuhl für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Erfurt. Zahlreiche Veröffentlichungen zu Zeit und Lektüren, zu Übersetzung und Bildung, zu Lesen und Gemeinschaft, zu Dokumentarfilm und Realismus, zu Bild und Schrift, zu Pop und aktueller Kunst wie zu Landschaft in Literatur und Bildern. Immer schon aktuelle Interessen: Gegenwart der Literaturtheorien; Sprache in Übersetzung; Landschafts- und Stadtdarstellungen seit dem 17. Jahrhundert; Zeit und Zeugenschaft; Ästhetik und Engagement; Repräsentationsformen des Dokumentarischen; Bildschriftlichkeit; Urheberrechts- und Autorschaftsdiskurse.